

Mein vierter und fünfter VW Käfer gekauft 1977 und 1985

erzählt von Ulrich Menzel, Silzen

Mein nächster Wagen war selbstverständlich auch wieder ein **VW Käfer (4)**, diesmal ein besseres Exemplar vom Typ 1300, Baujahr 1970 mit 40 PS-Motor, für 1000 DM. Den habe ich sogar nochmals über den TÜV gebracht und nach über drei Jahren nach nur einem Motorwechsel (Dauer 1 ½ Stunden) habe ich ihn noch für 300 DM an einen Bekannten verkauft. Der fuhr ihn drei Monate später auf den Schrottplatz.



Einige Jahre später, auf der Suche nach einem neuen Auto, in einer Zeitungsanzeige wurde ein **VW Käfer (18)**, Baujahr 1971 angeboten, preisgünstig, ein Jahr TÜV, mit leichtem Unfallschaden. Am Telefon wurde ein Preis von 100 DM genannt. Also sofort hingefahren und gekauft. Der Unfallschaden erwies sich dann als zerknitterter hinterer Kotflügel und das Hinterrad stand etwas schräg. Im Winter war der Vorbesitzer gegen einen Baum geschleudert. Als ich losfahren wollte, klapperte es nur metallisch: die Antriebswelle war abgerissen. Die gab es auf dem Schrottplatz, doch das Hinbiegen des Hinterachsträgers wollte trotz Vier-Mann + Eine-Matratze-Methode + ein Zwei-Tonnen-Wagenheber nicht so recht klappen, der Wagenheber war hin. Aber so schnell wurde nicht aufgegeben: eine Flex trennte den Achsträger durch, das Rad wurde per Augenmaß ausgerichtet und alles wieder zusammengeschweißt. Es eierte zwar noch etwas, doch lief er sein Jahr dann problemlos. Ein Prozess wegen eines falschen Reifens hat ihn noch um ein halbes Jahr überlebt.

